

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 8

Artikel: Der Indianerhäuptling
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebensache ist gut...

Nun, nachdem man sich neben den üblichen Sportsendungen in letzter Zeit anlässlich der Bob-Weltmeisterschaften, durch die abendlichen Berichte von den Eiskunstlauf-Europameisterschaften und den so schrecklich früh am Morgen angesetzten Ali-Boxkampf die nötige Kondition hatte holen können, war man für den Beginn der alpinen Skiweltmeisterschaften gerüstet. Zum Glück konnte einen nun nichts mehr erschüttern...

Da waren gleich am Anfang einmal die beiden Ansprachen bei der Eröffnungszeremonie. Ein wahrlich spannender Zweikampf zwi-

schen einem FIS-Präsidenten und einem Bundespräsidenten (Namen tun hier nichts zu Sache) – im sportlichen Phrasendreschen, der schliesslich unentschieden in einer Serie von Mögesätzen endete. Was würden diese Herren wohl zu sagen wissen, wenn es einmal um etwas Ernsthaftes gehen sollte. Denn nicht wahr, Sport ist doch eine Nebensache, die «schönste Nebensache der Welt», wie der immer wieder zitierte Ausdruck lautet. Ja, Nebensache...

Aber eben, an ihrer Sprache sollt ihr sie erkennen! Und da sind unsere Schweizer Fernsehreporter nun wirklich einsame Klasse. Richtige Cracks. Wen sie da alles als Sieger zu registrieren wissen, wie sie spannend und Sonntag für Sonntag den Griff in die Wachskiste beschwören, den Gang in die Gewichtheberhochburg nicht scheuen, den 24jährigen Elektromonteur beim Anmelden seiner Aspirationen auf ehrenvolle Ränge ebenso scharf beobachten wie Fredel (bitte nicht Alfred, Fredel!) Kälins kapitalen Sturz...

Was müssen sie wohl durch diese Clichéorgien und Sprachhochstapelei verdecken? Vielleicht das schlechte Gewissen? Weil sie unermüdlich und unerschütterlich von dem Sport, eben dieser schönsten Nebensache, berichten? Was heisst berichten! Zelebriert wird da! Mess-

diener sind sie nur, unsere wackernen Fernsehkämpen, die verklärten Blickes und ein demütiges «Mens sana» auf den Lippen den Hohepriestern des Spitzensports (liebe-) diene(r)n. Sport, gleich welcher Sport, wenn es sich nicht ausschliesslich um einen Gesundheitssport handelt, ist ihnen heilig.

Dass es den Sport nicht gibt, dass sehr vieles, das als Sport verkauft wird, in einem unerträglichen Mass mit Kommerz, Politik, Chauvinismus und Gladiatorenstumm zu tun hat, das wollen sie (offiziell) nicht wissen. Sie haben zwar Erbarmen, wenn eines unserer Mädchen – trotz allem Daumenhalten – stürzt. Aber einmal etwas Erbarmen beispielsweise mit diesen Teenagern zu haben, die sommers und winters im Skizirkus der Eitelkeit und des Profits durch die Welt gejagt werden...

Kritik liegt ihnen nicht, diesen Fernsehportlern. Auf wen nehmen sie wohl Rücksicht? Fürchten sie vielleicht, in diesem hehren Sport-Jet-Set nicht mehr geduldet zu werden, wenn sie das, was sie ja bestimmt wissen, auch einmal aussprechen?

Lasst uns hoffen! Bald beginnt die Fussballmeisterschaft wieder, dann kommt die Fussball-WM, die Schützen-WM, – alles weitere herrlich schöne Nebensachen.

Telespalter

Satyrische Zeichnungen

Originale von
Balz Baechli
Barth
Hans Haëm
Markus Raetz
Hans-Georg Rauch
Heinz Stieger
H. K. Wächter
David Weiss

Veranstalterin:
Kunstgesellschaft
Davos

10. bis 24. Februar 1974
Kongresshaus Davos
täglich 16–19 h;
Dienstag und Freitag 20–22 h
Eintritt frei!

Der Indianerhüptling

verlässt mit seiner Frau zum erstenmal das Reservat. Im Hotel in Washington sagt er zu seiner Frau: «Hol mir Wasser.» Sie geht und kommt gleich zurück: «Unmöglich, Bleichgesicht sitzt auf der Quelle.» *

Zephyr

Für Männer, die es in sich haben.

After Shave



STEINFELS



Gegen schlimmes Wetter können Sie nichts tun. Aber gegen seine Folgen.

Sansilla-Mundwasser gegen Hals- und Schluckweh.
Calonat-Brausetabletten gegen Grippe
und Erkältung.



Laboratorien Hausmann AG St. Gallen